



FRAPE

FACHZENTRUM RADIKALISIERUNGSPRÄVENTION IN
VOLLZUG UND STRAFFÄLLIGENHILFE SACHSEN-ANHALT

FRAP – FACHZENTRUM RADIKALISIERUNGSPRÄVENTION IN VOLLZUG & STRAFFÄLLIGENHILFE SACHSEN-ANHALT – VERÄNDERUNG GESTALTEN

Das Fachzentrum unterstützt Fachkräfte in Vollzug & Straffälligenhilfe dabei, Radikalisierungen möglichst frühzeitig zu erkennen und darauf zu reagieren. In den Blick genommen werden dabei Phänomene des Rechtsextremismus und abwertenden Verhaltens (gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit) sowie Phänomene des religiös begründeten Extremismus, z.B. Islamismus, gewaltförmiger Salafismus und ethno-religiöse Konflikte.

Die Angebote des Fachzentrums richten sich an Fachkräfte der freien Straffälligenhilfe und des Sozialen Dienstes der Justiz, an Mitarbeitende der Vollzugsanstalten im Land Sachsen-Anhalt sowie an Fachkräfte an der Schnittstelle Strafvollzug und Sozialraum.

Folgende Angebote können über FRAP kostenfrei in Anspruch genommen werden:

- Fortbildung zu Radikalisierung und Radikalisierungsprävention entsprechend Ihrer thematischen Bedarfe

- Inhouse- Schulungen für Teams innerhalb eines Trägers, einer Institution nach Ihren thematischen Wünschen
- Fallbezogene Beratung
- Begleitung bei der Entwicklung und Durchführung von Angeboten zur Radikalisierungsprävention
- Entwicklung und Durchführung von präventiven, lebensweltbezogenen Angeboten inner- und außerhalb des Vollzuges (soziale Gruppenarbeit)

Netzwerkprojekt

Auch außerhalb des Vollzuges in Sachsen-Anhalt werden in Netzwerkprojekten mit Fachkräften der Straffälligenhilfe und angrenzender Professionen Angebote für straffällig gewordene oder von Strafe bedrohte Menschen initiiert und begleitet, die sich mit menschenfeindlichen Einstellungen und Ideologien der Ungleichwertigkeit auseinandersetzen. Auf diesem Weg wird es möglich, an im Vollzug angestoßene Entwicklungen der Distanzierung anzuknüpfen und/ oder Radikalisierungsprozessen bereits vor der Inhaftierung präventiv zu begegnen. Schon während der Entlassungsvorbereitung kann eine Vermittlung in diese Formate angestoßen werden.

Die Fachstelle Rechtsextremismus & GMF bearbeitet und koordiniert alle phänomenspezifischen Bedarfe zu den Themenkomplexen Rechtsextremismus & Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit im Kontext Straffälligenhilfe und Strafvollzug. Im Rahmen dieser Themenkomplexe bietet die Fachstelle Rechtsextremismus & GMF Fortbildungen, Beratung, Begleitung, Coaching als auch Maßnahmen zur Radikalisierungsprävention an.

Fortbildungen

Die Fortbildungen orientieren sich an den **konkreten Bedarfen** der Fachkräfte. Neben der Vermittlung von spezifischem Fachwissen im Themenkomplex Radikalisierung, Rechtsextremismus & GMF werden Reflexionsräume geschaffen, in denen verschiedene Handlungsmöglichkeiten – sowohl präventiv als auch intervenierend – erarbeitet werden.

Beratung und Begleitung

Fachkräfte im Kontext Resozialisierung, die in ihrer Arbeit mit den Phänomenbereich rechtsextreme Radikalisierung konfrontiert sind, können bei dem Fachzentrum FRAP auch für Einzelfälle unterstützende, begleitende und fallbezogene Beratung und Begleitung in Anspruch nehmen.

Maßnahmen zur Radikalisierungsprävention

Das Fachzentrum berät und begleitet bei der Entwicklung von Angeboten zur Radikalisierungsprävention inner- und außerhalb des Strafvollzuges. Es konzipiert neue, eigene Maßnahmen und führt diese regelmäßig im Strafvollzug durch. In methodisch und thematisch vielfältigen Gruppenangeboten werden Prozesse der Auseinandersetzung mit rechtsextremen, abwertenden und menschenfeindlichen Verhalten / Ideologien angeregt und unterstützt. Die Teilnehmenden werden darin bestärkt, eigene Ansichten, (Vor)Urteile und Einstellungen kritisch zu hinterfragen und Diskurse gewaltfrei und wertschätzend zu führen.

Entsprechend der Bedarfe im Land Sachsen-Anhalt verortet sich die Angebotsgestaltung für Inhaftierte im (offenen) Vollzug im Phänomenbereich Rechtsextremismus & gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit. Bei Bedarf werden die anderen Fachstellen des FRAP beratend und unterstützend hinzugezogen.

FRAP – FACHSTELLE RECHTSEXTREMISMUS & GMF

Miteinander e.V.
Landsberger Straße 1
06112 Halle (Saale)

E-Mail: fachstelle-rechtsextremismus@frap-lsa.de
Tel.: 03 45 / 22 66 450

Die Fachstelle sensibilisiert, unterstützt und begleitet die Fachkräfte der freien Straffälligenhilfe, die in der Struktur des Landesverbandes für Kriminalprävention und Resozialisierung Sachsen-Anhalt e.V. (LKR e.V.) organisiert sind, kontinuierlich dabei, Maßnahmen zur Radikalisierungsprävention als ein Faktor einer gelingenden Resozialisierung im Bereich der Nachsorge zu verankern. Schon während der Entlassungsvorbereitung kann dabei eine Vermittlung in diese Formate angestoßen werden. Bei Bedarf können weitere Hilfesysteme einbezogen werden.

Fortbildungen

In regelmäßig stattfindenden, bedarfsorientierten Fortbildungen und Austauschformate zu vielfältigen sozialarbeiterischen Themen werden fachspezifische Informationen im Kontext Radikalisierungsprävention herausgearbeitet, verschiedene Informationen in aufbereiteten Materialien den Fachkräften zur Verfügung gestellt. Bei phänomenspezifischen Fragestellungen werden die einzelnen Fachstellen und weiterer Fachträger einbezogen.

Beratung und Begleitung

Fachkräfte der freien Straffälligenhilfe und angrenzender Hilfesysteme können Beratung in Anspruch nehmen, die es ermöglicht, ihre Erfahrungen zu reflektieren und zu besprechen. Ziel ist – neben der Unterstützung – auch das frühzeitige Erkennen von möglichen radikalisierungshemmenden oder befördernden Situationen.

Maßnahmen zur

Radikalisierungsprävention

Die Fachstelle Freie Straffälligenhilfe begleitet und unterstützt die in den Strukturen des Landesverbandes organisierten Fachkräfte bei der Entwicklung und Durchführung von Angeboten zur Radikalisierungsprävention.

FRAP - FACHSTELLE FREIE STRAFFÄLLIGENHILFE

LKR e.V.
Keplerstraße 5
39104 Magdeburg

E-Mail: fsh@frap-lsa.de
Tel.: 03 91 / 5 41 45 88

Die Fachstelle religiös begründeter Extremismus bearbeitet und koordiniert die phänomenspezifischen Bedarfe zu den Themenkomplexen Islamismus, gewaltförmiger Salafismus sowie ethno-religiöse Konflikte im Kontext Straffälligenhilfe und Strafvollzug. Die Fachstelle bietet Fortbildungen sowie Beratung und Begleitung von Fachkräften an. Die Fachkräfte werden bei der Prävention von Radikalisierung im Phänomenbereich sowie im Umgang mit neuen, herausfordernden Fallkontexten unterstützt. Die Fachstelle beteiligt sich bei Bedarf auch an Gruppenangeboten in Haft und kann als Schnittstelle dienen für Maßnahmen im sozialen Umfeld.

Fortbildungen

In den phänomenspezifischen Fortbildungsangeboten zu religiös begründetem Extremismus (z.B. Islamismus / Salafismus / ethno-religiöse Konflikte) werden – neben der Beschäftigung mit zentralen Fragen zu Radikalisierungsprozessen – vorrangig handlungsorientierendes Wissen etwa über die Unterschiede von Religion und Extremismus oder rekrutierungsförderliche Faktoren im Vollzugskontext vermittelt. Zur Förderung der Religionssensibilität und Vermeidung von Konfrontationsanlässen können auch religiöse (Alltags-) Praktiken und Herkunftss-, Sozialisations- und Kulturkontexte im Mittelpunkt stehen.

Beratung und Begleitung

Fachkräfte der Straffälligenhilfe und im Vollzug, die in ihrer Arbeit mit den Phänomenbereichen der Fachstelle konfrontiert sind, können unterstützende Beratung und Begleitung in Anspruch nehmen. Zusätzlich können Fachkräfte in der Straffälligenhilfe im Umgang mit neuen, herausfordernden Fallkontexten unterstützt und ihre Arbeit mit Klient*innen auch auf Englisch, Arabisch und bei Bedarf in weiteren Sprachen begleitet werden.

Träger der Fachstelle religiös begründeter Extremismus im Fachzentrum Radikalisierungsprävention in Vollzug und Straffälligenhilfe Sachsen-Anhalt ist die Hallesche Jugendwerkstatt.

FRAP - FACHSTELLE RELIGIÖS BEGRÜNDETER EXTREMISMUS

Hallesche Jugendwerkstatt
gGmbH | Standort Magdeburg
Schellingstr. 3-4
39104 Magdeburg

Tel.: 0391 / 5371166
Mobil: 01577 / 3197533
Mail: fachstelle-relex@frap-lsa.de

Fachstellen im Fachzentrum

Umgesetzt wird FRAP unter Trägerschaft von Miteinander – Netzwerk für Demokratie und Weltoffenheit in Sachsen-Anhalt e.V. im Trägerverbund:

FRAP IN VOLLZUG & STRAFFÄLLIGEN-HILFE SACHSEN-ANHALT

Miteinander e.V.
Landsberger Straße 1
06112 Halle Saale
E-Mail: kontakt@frap-lsa.de
Tel.: 03 45 / 22 66 450

Fachstelle Rechtsextremismus und Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit

Miteinander e.V.
Fachstelle Rechtsextremismus und GMF
E-Mail: fachstelle-rechtsextremismus@frap-lsa.de
Tel.: 03 45 / 22 66 450

Fachstelle religiös begründeter Extremismus

Hallesche Jugendwerkstatt gGmbH
Fachstelle religiös begründeter Extremismus
E-Mail: fachstelle-relex@frap-lsa.de
Tel.: 03 91 / 59 75 91 66

Fachstelle Freie Straffälligenhilfe

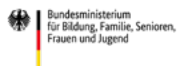
Landesverband für Kriminalprävention und Resozialisierung Sachsen-Anhalt e.V.
Fachstelle Freie Straffälligenhilfe
E-Mail: fsh@frap-lsa.de
Tel.: 03 91 / 54 14 588

www.frap-lsa.de

Verantwortlicher Trägerverbund



Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



Gefördert im Rahmen des Landesprogramms

